

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **46 (1941-1942)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

den Inhalt gegeben : Hilfsbereitschaft der Jugend. Freilich sind es in den beiden flotten Erzählungen Buben, die ihren Helferwillen betätigen. In der ersten sind ein Zürcher Stadtbub und ein Bündner Geisshirtlein die Gegen- und schliesslich Zusammenspieler. In der andern haben wir es gar mit einer ganzen Bubenklasse zu tun. Auch hier werden Fäden zwischen Stadt und Land geknüpft. — Drei interessante Wettbewerbe werden die jungen Leser zu gedanklicher Betätigung anspornen.

Kluge Mütter, glückliche Kinder. Von Elsa Steinmann. Verlagsanstalt Benziger & Co. AG., Einsiedeln. 94 Seiten, Fr. 3.70.

Von der etwas überspitzten These ausgehend, dass der Mensch kein in sich abgerundetes Ganzes mehr, sondern Schablone, Stück, Maschine, Serienpuppe geworden ist, zeigt Elsa Steinmann den Weg zur harmonischen Ausbildung des Kindes im Schoosse der Familie, hauptsächlich durch die überlegen leitende und weisende Führung der Mutter. Zahlreiche wertvolle Anregungen zielen auf die Erreichung der Ganzheit der kindlichen Persönlichkeit ab, durch Einwirkung auf Verstand, Willen und Gemüt zugleich. Das Büchlein soll von den Kolleginnen in erster Linie allen den jungen Müttern empfohlen werden, die ernsthaft an der Erziehung ihrer Kinder arbeiten, vor allem aber jenen zahlreichen Frauen, die durch die Einseitigkeit ihrer Haltung dem Kinde gegenüber selbst Erziehungsschwierigkeiten heraufbeschwören. G. E.

C. Englert-Faye : *Das Schweizer Märchenbuch.* Volkstum der Schweiz, herausgegeben von der Schweizer. Gesellschaft für Volkskunde, Bd. 1/2. Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel. Fr. 6.

Mit diesem Buch, in welchem Märchen, Legende, Sage und Fabel zu einem farbenfreudigen Teppich verwoben sind, empfängt der Märchenfreund eine erfreuliche Gabe. Die Seele seines Volkes tut sich vor ihm auf, ihre Kraft, in lebendiger Sprache, in schöner Bildhaftigkeit Geschehenes und Ersonnenes, Wünschen und Träumen, Glauben und Aberglauben dichterisch zu gestalten. Er geniesst den lachenden Frohmuth und Schalk der Erzählungen, die ihre Lieblinge mit unbekümmelter Gunst durch alle Fahrnisse und Abenteuer hindurch zum Glücke geleiten. Er blickt in die gruseligen Tiefen von Verwünschung und Verzauberung, von Gericht und Strafe, die dennoch Ausdruck sind von unverdorbener Urteilsfähigkeit. Beim Lesen und Erzählen wird ihn die Anschaulichkeit der Sprache, besonders der mundartlichen, entzücken, ihr Wechsel von gesunderben und zarten Klängen. Das Schweizer Märchenbuch schenkt Freude für jedes Alter, für Schule und Familienkreis. Doch darf sein Inhalt nicht wahllos genommen und geboten werden. F. B.

Marieleine Hoffet : *Vor allem die Wahrheit.* Briefe an junge Mädchen. Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft St. Gallen.

Aus dem persönlichen Kontakt mit jungen Mädchen, den Marieleine Hoffet gewonnen hat in ihrer Arbeit mit christlichen Jugendgruppen, in Ferienlagern, in Aussprachen, im Briefwechsel, schöpft sie Kenntnis der tiefgehenden Fragen, welche das erwachende Frauengemüt bewegen. Die französische Pfarrerin antwortet darauf nicht mit letzter Abgeklärtheit, sondern aus dem Impuls eigenen Suchens und eigener Feststellungen. Das schafft eine Atmosphäre von Ehrlichkeit, etwas Verbindendes und Freundschaftliches zwischen jung und alt. In diesem Sinne spricht M. Hoffet über erfüllte und unerfüllte Liebe, über die Ehe, über Religion und Tatchristentum, über das Verhältnis von Eltern und Kind, über Sinn und Wert des Leides und des Leidens usw. Das Büchlein, voll gesunder, praktischer Lebensanschauung, passt gut in die Hände junger Mädchen und kann auch der Lehrerin für Lebenskunde wertvolle Dienste leisten. F. B.

« *Aime ton pays* » par Ad. Ferrière. Aux Editions des Nouveaux cahiers, La Chaux-de-Fonds.

Der gelehrte Genfer Soziologe stellt seinen schlicht und warm geschriebenen Beitrag zur geistigen Landesverteidigung unter die drei Kreuze : Croix rouge, Croix blanche, dominées par la croix du Christ. Wenn auch manches darin mehr dem Wunschbild als der Realität entspricht, so freuen wir uns des sympathischen Dokumentes glühender Vaterlandsliebe. H. St.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Herbsttagung im Waadtland. Das Pestalozzianum veranstaltet in Verbindung mit der Pädagogischen Zentrale Zürich vom 13.—17. Oktober wiederum eine pädagogische Tagung. Sie ist dieses Jahr der Sprache und Kultur, der Geschichte und Geographie des Waadtlandes gewidmet. Die Beteiligung steht Lehrerinnen und Lehrern aller Stufen, auch Behördemitgliedern und Schulfreunden in freier Weise offen.

Der erste Tag bringt Vorträge an der Zürcher Hochschule. Die vier folgenden Tage führen die Teilnehmer an die geschichtlich und geographisch bedeutenden Orte des Waadtlandes und vereinen sie zu volkskundlichen Vorträgen in Lausanne.

Gesamtkosten für die fünf Tage (Fahrt, Kursgeld, Exkursionen, Unterkunft und Verpflegung im Welschland) zirka Fr. 80. Anmeldungen nimmt das Pestalozzianum, Beckenhof, Zürich 6, bis zum 7. Oktober entgegen. Interessenten wird auf Anfrage ein ausführliches Programm zugestellt.

9. Schweizerische Singwoche (Leitung: Alfred Stern, Zürich), 11.—19. Oktober in Casoja, Lenzerheide-See, Graubünden. Warum veranstalten und besuchen die schweizerischen Singfreunde immer wieder Singwochen? — Weil sie es erfahren haben, dass lebendiges Singen am Aufbau des inneren Menschen teilhat, weil das Erlebnis der Singwoche den beglückenden Zusammenklang von Lied und Leben bringt. — In allen Arbeitsgebieten der Singwoche liegen aufbauende Werte. — Die Einladung zur 9. Singwoche in Casoja, dem schönen Volksbildungsheim in der herrlichen Berglandschaft der Lenzerheide, ist deshalb an alle gerichtet, die eine Ferienwoche in solchem Sinne zubringen wollen. Wer im besonderen Anregung für das Singen und Musizieren in Familie, Jugendgruppe, Schule oder Erwachsenen-Chor sucht, wird handwerkliches und geistiges Rüstzeug gewinnen aus der Arbeit der Woche an einfachen und ausgebauteeren Musizierformen (Choral, Volkslied, Kanon, Instrumentalstück) und an kunstvollen, mehrstimmigen Liedsätzen und Chorwerken, a cappella und mit Instrumenten. — Auskunft und Anmeldung an die Heimleitung von Casoja, Telephon 72 44.

Schweizerische Vereinigung zur Förderung der Begabungsforschung. Ferienkurs vom 13. bis 25. Oktober 1941 unter Leitung von *Heinrich Jacoby*. Täglich zwei zweistündige Arbeitsgemeinschaften. Anmeldung *sofort*. Jede Auskunft erteilt das Sekretariat: Zürich 7, Steinwiesstrasse 18, Telephon 2 09 31.

Schweizerische Zentralstelle für Frauenberufe, Zürich 8, Zollikerstrasse 9. Broschüren und Mitteilungen geben wertvolle Hinweise über «Erfahrungen mit der neuen Köchinnenlehre», «Die Köchin im Gastgewerbe», «Haushaltlehrmeisterinnenkurse». Zu beziehen bei obiger Adresse, die jede Auskunft erteilt.

Die Freizeitgestaltung in der Gemeinde. Unter diesem Motto hat die Schweizerische Kriegsfürsorgekommission im vergangenen Frühjahr in Zürich eine gut besuchte Tagung veranstaltet, über deren erfreulichen Verlauf in unserem Blatte bereits früher berichtet wurde. — Nunmehr ist auch ein gedruckter Tagungsbericht erschienen, der sämtliche Referate enthält. Der Bericht gibt einen guten Ueberblick über den gegenwärtigen Stand des Freizeitproblems in unserem Lande. Die zahlreichen wertvollen Anregungen dürften in vielen Gemeinden und Institutionen zur Vorbereitung der bevorstehenden Winterarbeit oder zu einem diesbezüglichen Appell willkommen sein.

Aber auch sonst wird jedermann, der sich mit dieser brennenden Zeitfrage befasst, mit grossem Vorteil zu der Broschüre greifen, welche zum Preise von Fr. 1.50 beim Sekretariat der Tagung (Zentralsekretariat Pro Juventute, Abteilung für Schulentlassene und Freizeit, Stampfenbachstrasse 12, Zürich) bezogen werden kann.

«**Basel und die Eidgenossen als Buch.**» Basels festliche Ausstellung zur 650. Jahresfeier der Eidgenossenschaft im Kleinen Klingenthal wird ihre reichen und eindrucklichen kulturhistorischen und künstlerischen Schätze über die kurze Spanne der bis zum 1. Oktober vorgesehenen Ausstellungszeit hinaus wirken lassen können. Der Holbein-Verlag AG., Basel, hat sich entschlossen, eine Auswahl der wesentlichsten Dokumente auf 48 Tafeln mit einer Einleitung von Denkmalpfleger Dr. R. Riggenbach im Laufe des Monats November herauszubringen. Der Zweck der Ausstellung, wie ihn Prof. Ludwig bei der Eröffnung formulierte: «den Sinn für baslerische Geschichte wie für Geschichte überhaupt zu wecken» wird dadurch noch nachhaltigere Unterstützung finden.

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Wir bitten die Inhaber der Ausweiskarte vorzumerken:

Aubonne: Musée. L'entrée du Musée d'Aubonne, musée de très modeste importance, est gratuite pour tous.

Wir sind noch nicht am Ende. Es wäre verfehlt, wollten wir annehmen, dass mit dem grossen Anbauwerk 1941 unsere Selbstversorgungspflicht erfüllt sei. Voraussichtlich wird es noch längere Zeit dauern, bis der Gütertausch mit unsern Nachbarländern in normale Geleise gebracht werden kann. Damit erwächst uns aber auch die neue Aufgabe, alles vorzukehren, um unsern mühsam verbesserten Kulturboden auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit zu erhalten. Der regelmässige Zusatz von neuem fruchtbarem Humus bildet die

Grundlage neuer Höchstträge; er hat ausserdem den gewaltigen Vorteil, dass eigentliche Düngesalze besser und gründlicher verwendet werden. Umwandlung in gesunde, kräftige Gartenerde erreichen Sie am schnellsten durch Verwendung des bewährten Composto Lonza, das jeweils in Schichten eingestreut wird.

Mit der Zeit gehen und das Bodenständige bewahren ist seit mehr als einem halben Jahrhundert Zweck und Ziel des «Schweizer Familien-Wochenblattes». Interessante und aktuelle Bilder verbinden Text- und Bildteil zu einem wahren Schatzkästlein, das jedem etwas bietet. Verlag: G. Meyer, Klausstrasse 33/35, Zürich 8. Auf Verlangen kostenlos einige Probehefte.

**Befreit von Kopfweg, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma**

CONTRA-SCHMERZ
D. WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80

750 JAHRE BERN

**Offizielle
reich illustrierte Festschrift
zur Gründungsfeier**

herausgegeben von der Stadt Bern

Verfasst von

Dr. iur. H. Markwalder, Stadtschreiber und Stadtarchivar,
unter Mitarbeit der Leiter des bernischen historischen Museums,
des Staatsarchivs und der Stadt- und Hochschulbibliothek.

Prächtiger Quartband, auf holzfreiem Papier, mit über 100 Illustrationen in Kupfertiefdruck der wertvollsten Abbildungen und Dokumente der bernischen Geschichte, sowie acht auserlesenen Vierfarbendrucke der schönsten Baudenkmäler.

Preis Fr. 7.—

In gedrängter Übersicht die Geschichte Berns in Wort und Bild!

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie direkt vom Verlag Böhler & Co., Marienstr., Bern

SEIDE *Grieder* **SAMT**
WOLLE

Unsere Neuheiten für Herbst und Winter sind bereit. Verlangen Sie unsere neuen Muster. Neue Schnitte: „Jardin des Modes“ u. „Linda“

GRIEDER & CIE. ZÜRICH, Paradeplatz, Tel. 32750

